

Pulsnitzer Tageblatt

Verleger: 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz
Konto Dresden 21 38. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz



Er scheint an jedem Werktag
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsrichtungen — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM, freibleibend

Anzeigen-Grundzahlen in RM: Die 42 mm breite Beizeile (Moffe's Zeilenmesser 14) RM 0.25, in der Amtshauptmannschaft Ramenz RM 0.20, Amtliche Zeile RM 0.75 und RM 0.60. Reklame RM 0.60. Tabellarischer Satz 50 %. Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlaß in Rechnung. Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Ramenz, des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach

Das älteste und älteste Zeitung in den Ortsteilen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großhörn, Brettnig, Hauswalde, Ohorn, Oberleina, Niederleina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Vichtenberg, Klein-Dittmannsdorf
Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2
Druck und Verlag von E. L. Föhrer's Erben (Inh. J. W. Mohr)
Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 52

Mittwoch, den 3. März 1926

78. Jahrgang

Commerz- und Privat-Bank
Aktiengesellschaft
Zweigstelle Pulsnitz

Wir verzinsen
Bareinlagen
zu günstigen Sätzen
Ausführung sämtlicher Bankgeschäfte zu kulantesten Bedingungen. — Sachgemäße Beratung kostenfrei

Pulsnitzer Bank
e. G. m. b. H.
Pulsnitz und Ohorn

Amtlicher Teil.

Ankündigungen aller Art

im „Pulsnitzer Tageblatt“ sind von denkbar bestem Erfolg.

Der I. Nachtrag zur Vergnügungssteuerordnung für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Ramenz ist von der Kreisauptmannschaft Vaugen im Namen des Ministers des Innern genehmigt worden. Er kann bei der Amtshauptmannschaft sowie bei den Gemeindebehörden eingesehen werden und gilt hiermit als veröffentlicht.
Ramenz, am 25. Februar 1926.
Der Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Ramenz.

Das Wichtigste

Der Staatsanwalt gegen Rechtsanwalt Bartels eine Gesamtstrafe von 1 Jahr 6 Monaten und 3 Wochen Gefängnis.
Die Maßnahmen der Reichsbahn haben sich am Monatsende des Februar fortgesetzt. Drei weitere Werkstätten der Reichsbahn sind am 28. Februar stillgelegt worden, darunter die Werkstätten Greißwald mit 900 Arbeitern.
Wir hören, sollen bei der Sächsischen Eisenbahn die Strecken Berlin—Dresden—Bodenbach, Altona—Leipzig—Dresden, Berlin—Bitterfeld—Leipzig mit Zugtelefonie ausgestattet werden.
Die Meldungen zufolge sollen zum 1. April 11 800 französische Truppen aus dem Rheinlande in die Heimat abtransportiert werden.
Die Zentrumsfraktion des Deutschen Reichstages erläßt eine Rundgebung, in der die Zentrumsmitglieder aufgefordert werden, ihre Namen nicht in die Liste für das Berliner Morgenblatt einzutragen.
Die am Montag zu 94,75 % aufgelegten fünf Millionen Dollar 100-prozentigen Obligationen der Stadt Leipzig sind überzeichnet worden.
Die Verhandlungen von Locarno wurden gestern in der französischen Kammer mit 411 gegen 71 Stimmen ratifiziert.
Die diplomatische Korps in Peking hat dem chinesischen Außenminister eine dringende Note überreicht, in der gegen die Ausschreitungen des Streikkomitees in Kanton gegenüber den Fremden und ihrem Eigentum protestiert wird.
Der Großfeuer hat in Newport (Arkansas) 200 Häuser zerstört. Dem Feuer fiel ein Menschenleben zum Opfer. Verschiedene Personen werden vermisst. Der Schaden wird auf eine Million Dollar geschätzt.

Der Besuch des Reichspräsidenten in Leipzig

Die Gründe für das Wirtschaftselend — Eine neue Kammerrede Briands — Vor einem Unfall Chamberlains?

Begeisterter Empfang

Leipzig. Reichspräsident von Hindenburg traf, begleitet vom Reichsjustizminister Dr. Marg, dem Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius, dem Reichsfinanzminister Dr. Reinhold, Staatssekretär Dr. Meißner, seinem Adjutanten, Major von Hindenburg, und dem Sächsischen Gesandten in Berlin, Dr. Gradnauer, zum Besuch der Messe und zugleich des Reichsgerichts in Leipzig ein.
Der Reichspräsident wurde am Bahnhof vom Sächsischen Ministerpräsidenten Heldt und dem Sächsischen Justizminister Dr. Büniger sowie Oberbürgermeister Dr. Nothe begrüßt und herzlich willkommen geheißen. Ferner begrüßte im Bahnhof Reichsgerichtspräsident Dr. Simons das Reichsoberhaupt. Auf dem Bahnhofsvorplatz schritt der Reichspräsident, von der überaus zahlreich versammelten Menge mit stürmischen Hochrufen begrüßt, die Front der Ehrenkompanie ab und nahm deren Vorbeimarsch entgegen. Sodann fuhr der Reichspräsident mit seiner Begleitung zum Gelände der Technischen Messe, wo zunächst im Vorraum der großen Maschinenhalle eine Begrüßungsfeier stattfand. Hier begrüßte, nachdem der Reichspräsident mit seiner Begleitung unter Fanfarenklängen die Halle betreten hatte, zunächst der Sächsische Ministerpräsident den Reichspräsidenten, worauf der Leiter der Messe, Dr. Köhler, einen erläuternden Vortrag über Aufbau, Organisation und Bedeutung der Leipziger Messe hielt.

94 Prozent der in den letzten Jahren durchschnittlich 12 000 Aussteller der Leipziger Messe seien Deutsche. Daraus ergibt sich der Charakter der Leipziger Messe als gesamtdeutsche Einrichtung und die Notwendigkeit ihrer Förderung durch alle behördlichen Stellen. Mit Zustimmung der deutschen Messeindustrien selbst steht die Leipziger Messe auch dem Ausland offen. Viel stärker denn als Einkäufer vertreten. Jeder siebente bis achte Einkäufer auf der Leipziger Messe ist Ausländer. Die Not der Zeit macht uns strengste Sparsamkeit zur gebieterischen Pflicht. Überall, wo die deutschen Waren mit Erfolg abgesetzt werden können, haben wir deshalb ehrenamtliche Vertretungen geschaffen. Zurzeit sind wir im Ausland an 132 Plätzen und im Inland an 145 Orten vertreten.

Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius dankte zugleich im Namen des Reichspräsidenten und gab den Wünschen der Reichsregierung für den Erfolg dieser Messe Ausdruck. Hieran schloß sich ein etwa einstündiger Rundgang durch die Technische und die Elektrotechnische Messe.

Der Besuch beim Reichsgericht.

Vom Messengelände fuhr der Reichspräsident am Völker-Schlachtentempel vorbei zum Reichsgericht, wo die Gesamtheit

der Mitglieder des Reichsgerichts Aufstellung genommen hatte.

Der Reichsgerichtspräsident Dr. Simons dankte dem Reichspräsidenten für den Besuch, mit dem der Reichspräsident seine hohe Einschätzung der Aufgabe der deutschen Rechtsprechung bekunde. Diese Aufgabe sei in der heutigen Zeit doppelt schwer, aber das Reichsgericht fühle sich einig in dem Bestreben nach leidenschaftsloser und unparteilicher Erkenntnis dessen, was wahr und gerecht ist. „Wir geloben hier, Ihnen nach unserer besten Kraft in Gehorsam gegen Verfassung und Gesetz nachzusehen. Möge Gott Sie uns lange erhalten!“ So schloß Dr. Simons seine Ansprache und forderte seine Kollegen und Mitarbeiter auf, in den Ruf einzustimmen:

„Unser allverehrter Reichspräsident,
Unser Hort in Krieg und Frieden,
Der Schützer des Rechts und der Verfassung,
Er lebe hoch!“

Reichspräsident von Hindenburg dankte dem Reichsgerichtspräsidenten für die warmen Worte des Empfangs und nahm die Worte Dr. Simons' nochmals auf, daß Gerechtigkeit die Grundlage und die Seele des Staates sei. Se höher die Bogen politischer und wirtschaftlicher Kämpfe brandeten, um so fester müsse das Fundament einer unparteilichen Justiz gegründet sein. Daß das Reichsgericht dieser hohen Aufgabe gerecht geworden ist, beweist seine Geschichte.

Im Anschluß an die Vorstellung der Mitglieder des Reichsgerichts fand ein Frühstück bei Dr. Simons statt, und dann unternahm der Reichspräsident eine Rundfahrt an den verschiedenen Messestätten vorbei.

Die Rückreise des Reichspräsidenten von Leipzig

Leipzig. Obwohl der Reichspräsident erst gegen 11 Uhr abends erwartet wurde, hielt eine ungeheure Menschenmenge die zum Bahnhof führende Straße, die der Reichspräsident bei seiner Fahrt zum Bahnhof passieren mußte, dicht besetzt. 15 Minuten nach 11 Uhr verkündeten brausende Hochrufe und das Herannahen zahlreicher Polizeiautos die Anfahrt des Reichspräsidenten. Die Massen waren trotz der zahlreich aufgestellten Schutzmannschaften nicht mehr zu halten und durchbrachen die Absperrungsposten, sodaß der Kraftwagen des Reichspräsidenten nur ganz langsam vorwärts kommen konnte. Leider sollte der Besuch des Reichspräsidenten nicht ohne jeden Mißklang enden. Die Kommunistische Partei, die schon in den letzten Tagen in schamloser Weise gegen den Besuch des Reichspräsidenten gehetzt hatte, hielt am Abend zwei Demonstrationsveranstaltungen ab. Die Teilnehmer hatten sich unter die Zuschauer ge-

Chamberlain vor dem Völkerbund- Ausschuss des englischen Unterhauses.

Der Ministerpräsident Baldwin vertritt die britische Unterhauskommission des Völkerbunds Ausschusses des englischen Unterhauses, die während des Krieges und bei ganz seltenen Gelegenheiten gelebt hatte. Besondere Vorkehrungen waren getroffen worden, damit nur parlamentarische Mitglieder an den Verhandlungen teilnehmen. Der Außenminister Chamberlain erklärte, was über die amtliche Erklärung hinausgehe, sei seine Rede eine persönliche Meinungsäußerung, die in der Völkerbundsangelegenheit vorhanden seien, keine Prinzipien-Fragen seien, sondern nur Differenzen wegen der Methode, wie man zu dem von allen geteilten Ziel gelangen könne.

Chamberlain hat um einige Nachsicht für den, der die Verhandlungen führen müsse und der durch die Natur

